

der persönlichen Erinnerungen steht nur blaß die große Geschichte, Roosevelt, der Zweite Weltkrieg. Das Buch verdient nachdrückliche Empfehlung.  
G. Wunder

## 12. Allgemeine Stadtgeschichte

Die Städte Mitteleuropas im 19. Jahrhundert. Hrsg. von Wilhelm Rausch i. A. des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung und des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Stadtgeschichtsforschung. (= Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas, VII). Linz/Donau 1983. XIV, 254 S., Abb.

Der österreichische Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung hat es sich zur Aufgabe gemacht, das mitteleuropäische Städtewesen vom 12. bis zum 20. Jahrhundert zu erforschen. Auf verschiedenen Tagungen wurden in Form von Referaten und z. T. anschließenden Diskussionen die entsprechenden Themenkreise erarbeitet, die nach und nach in einer Schriftenreihe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Das vorliegende Buch befaßt sich mit dem Städtewesen Mitteleuropas im 19. Jahrhundert. Es enthält 13 Vorträge, die auf einer Fachtagung in Baden bei Wien 1980 gehalten wurden. Sie beschäftigen sich mit dem 19. Jh., in dem sich die mitteleuropäische Stadt von Grund auf veränderte. Bevölkerungszunahme, Stadterweiterungen, Industrialisierung sind einige Stationen auf diesem Wege, der hinüberführt ins 20. Jh. Ein wichtiger Beitrag befaßt sich mit den Juden in der Stadt des 19. Jh. Alles in allem: Es ist ein sehr beachtenswertes Buch, das manche Anregung gibt. Die Diskussionsbeiträge sind zusammengefaßt am Schluß des Bandes zu finden.  
H.-J. König

Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert. Historische und Geographische Aspekte. Hrsg. von Hans Jürgen Teuteberg. (= Städteforschung, Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Stadtgeschichte in Münster, A/16). Köln, Wien: Böhlau 1983. 608 S.

Der umfangreiche Band enthält die Referate, die auf einer Arbeitstagung im Herbst 1980 gehalten wurden. Das Interessante daran ist, daß Historiker und Geographen zu einer gemeinsamen Tagung zusammengefunden hatten. So beginnt der Sammelband mit einer Vorstellung des Forschungsstandes und der Probleme sowohl in historischer als auch in geographischer Sicht. In sechs weiteren Abschnitten werden die Referate gebündelt. Städtisches Bevölkerungswachstum und Städtesystem werden genauso behandelt wie die wirtschaftliche, soziale und kulturräumliche Differenzierung sowie der Aufbau der Kommunalverwaltung und der Wandel ihres Aufgabenbestandes. Der internationale Vergleich bringt neue Akzente. Mit der Behandlung von Urbanisierungsfragen der jüngsten Gegenwart schließt der umfangreiche Band ab, den ein Ortsregister erschließt.  
H.-J. König

Josef Fleckenstein u. Karl Stackmann (Hrsg.): Über Bürger, Stadt und städtische Literatur im Spätmittelalter. Bericht über Kolloquien der Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters 1975 bis 1977. (= Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische Klasse, Folge 3, Nr. 121). Göttingen: Vandenhoeck u. Ruprecht 1980. 328 S.

Der Band vereint 12 Aufsätze verschiedener historischer und philologischer Disziplinen mit dem Ziel, die Kultur der spätmittelalterlichen Stadt durch Zusammenarbeit und Vergleich unterschiedlicher Fragestellungen und Methoden umfassend und differenziert darzustellen. Die Beiträge von Edith Ennen, Gerhard Köbler, Hartmut Boockmann, Gerhard Dilcher und Ruth Schmidt-Wiegand untersuchen die Begriffe Bürger und Stadt. Erich Maschke und Francis Rapp behandeln sozialhistorische, Dietrich Denecke sozialgeographische Probleme. Ulrich Mölk, Theodor Wolpers, Karl Stackmann und Kurt Ruh fragen nach dem Bild der Stadt in der französischen, englischen und deutschen Literatur des Spätmittelalters.

E. Göpfert